



Geschichte von Altona 93 (III 1914-1921)

I. Weltkrieg (1914-18)

Altona 93 verliert in den ersten Kriegstagen die meisten seiner wichtigsten und vielversprechendsten Spieler. Der AFC wurde als kommender *Deutscher Meister* gehandelt, der imperialistische Weltkrieg des kaiserlichen Militarismus verhagelte diese wundervolle Aussicht. Die Namen aller gefallenen AFC-Mitglieder ziert ein Ehrenmal im Stadion.

In der Saison 1916/17 wird der AFC zum 10. Male *Groß-Hamburger Meister*.

Im Juni 1918 findet eine Feier zum 25. Geburtstag von *Altona 93* mit einem Jubiläumsspiel gegen der Berliner Vorjahresmeister *Hertha BSC* mit einem 4:1-Sieg statt.

Nach der Novemberrevolution 1918

reist der AFC im April 1919 zu Freundschaftsspielen nach Schweden mit hervorragenden Siegen. Bei der Rückkehr kamen die Altonaer Fußballanhänger in eine *Spartakus-Demonstration*, dennoch begrüßten sie ihre Helden ...

Zum 1. Mai 1919 fusionierte dann der AFC für zwei Jahre mit der *Altonaer Turnerschaft von 1880* zum *VfL Altona* ... in der Fußballberichterstattung und den Tabellen stand jedoch weiterhin - *Altona 93*.

Das erste Punktspiel der Saison 1919/20 vergeht der AFC ausgerechnet gegen *Ottensen 07*, die nur dreihundert Meter Luftlinie von der *AJK* an der Friedensallee residieren - mit 0:1. Danach gewinnt *Altona 93* nur noch: gegen den *SV Blankenese* 5:1, gegen *Eintracht Lokstedt* mit 7:2 und gegen *Concordia* mit 3:1.

Im November 1919 kam es dann zum ersten Aufeinandertreffen unserer Geringelten mit dem neuformierten *Hamburger Sportverein*, der vier Fußballvereine zusammenführte (*FC 88, Germania* und der *FC Falke*) und ne-

Stammtisch

der Abteilung *Altona 93-Fußball-Fans* jeden 2. Montag im Monat in der Vereins-Kneipe - regelmäßig mit Ligaspielern; nächster Stammtisch am 9. Mai 2011 - ab 19 Uhr

ben dem *AFC, Victoria* und dem *FC St. Pauli* die nächsten Jahrzehnte dominieren sollte. Der HSV gewinnt vor 2.500 Zuschauern bei Schneetreiben mit 2:1.

Das Rückspiel gegen *Ottensen 07* gewinnt unser *AFC* dann auf der *AJK* vor 4.000 Zuschauern (!) und beendet die Saison der Norddeutschen Liga (1. Liga Hamburg-Altona) als Vierter.

Das Revanchespiel gegen den HSV gewinnt der *AFC* durch ein Tor von Adolf Jäger.

Die neue 1. Liga des NFV - Verbandsliga Nordkreis 1920/21 beendet der *AFC* hinter dem *HSV* punktgleich mit *Holstein Kiel* als Dritter.

Erwähnenswert ist sicherlich noch das Stadtduell zwischen Hamburg und Altona am 1. Mai 1920 vor 20.000 Zuschauern (!) mit einem 5:1-Sieg für die im schwarz-weiß-roten Jersey antretenden Altonaer. Überraschend mal wieder Adolf Jäger.

Am 30. Oktober 1921 kommt es dann zum offiziellen Einweihungsspiel des erweiterten *AFC-Stadions* zu einem 1:1 gegen den *HSV* vor 16.000 Zuschauern, weil Adolf Jäger in der Schlußminute einen Elfmeter freundschaftlich dem HSV-Torwart zuschiebt.

„Die größte Sportanlage Norddeutschlands, 3,50 Meter hohe Erdwälle, terrassenförmig gestuft, für 35.000 bequeme Sichtgelegenheit. Allerdings wenig Entzückung: ein quietschendes Grammophon, das in ziehharmonika-ähnlichen Tönen in Permanenz das Spiel begleitet. Dann der Rasen: ein Grasteppich, einfach ideal, es kribbelt jedem Fußballer in den Beinen.“

(Turnen, Spiel und Sport)

Wie sich die Zeiten ändern ... •

In der Zeit von März 1918 bis August 1924 erschienen in Altona keine Zeitungen aufgrund des Papiermangels. Deshalb muß sich dieser Beitrag auf das hervorragende Buch von Norbert Carsten „111 Jahre Altona 93“ berufen, der die damaligen Hamburger Presse und Sportzeitungen auswertete. Danke!



Nr. 4 - 8.5.2011

Auflage: 500 Stück

Heimspiel gegen den *SC Concordia*

abpliff

93. Minute

Informationen für die Fußball-Fans
Altona 93 - Anhänger

Nr. 4 - 8. Mai 2011

„Widersacher“, „Totengräber“, ein bisschen Pyro und ganz viel Sicherheit



Tolle Aktion der jungen Fans beim Spiel gegen der *SC Victoria* - Respekt Jungs!

Ein lang gedientes Vereinsmitglied war auf der wiederholten außerordentlichen Mitgliederversammlung am 12.4. der Ansicht, der Verein könne doch stolz sein, so aktive und konstruktive Mitglieder zu haben. Und meinte damit diejenigen der Fanabteilung, die sich bemüht hatten, zur Lösung der finanziellen Schieflage andere Ansätze zu entwickeln als den vom geschäftsführenden Vorstand (nun erneut) beantragten Griff in das Vereinsvermögen.

Die Versammlung beschloss jedoch mit großer Mehrheit den Griff ins Vereinsvermögen in Form einer Abschlagszahlung von 250.000 Euro auf die Gesamtkaufsumme der *Adolf-Jäger-Kampfbahn* als 1. Kaufpreisrate (obwohl es sich nicht um einen Kredit handelt, werden trotzdem nach zwei zinsfreien Jahren marktübliche Zinsen fällig, ab dann quasi eine echte „Wundertüte“...). Der geschäftsführende Vorstand hatte im Vorfeld der Versammlung beschlossen, aufgrund der angenommenen Ablehnung - verursacht durch „schlechte Zahlen“ in Bilanz und Haushaltsplan-, erst gar keinen offiziellen Kreditantrag bei der von der Fanabteilung vorgeschlagenen Bank zu stellen und auch nicht die erforderlichen Gespräche



Kontakt: Karsten Groth - Tel. 040 - 639 44 230 * Fax: 040 - 880 11 61 * email: altona93-fussballfans@gmx.org

mit den Käufern der AJK wegen deren erforderlicher Zustimmung zu führen. In der Antragsbegründung durch den geschäftsführenden Vorstand und auf der Versammlung wurde auch deutlich, dass gar keine andere Lösungsvariante als die eigene gewollt war. Schade, denn ganz grundsätzlich wäre eine andere Lösung durchaus möglich gewesen.

Nachdenklich muss auch machen, dass nach der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 16.2. und im Vorfeld der durch die Fehler bei der Einladung und die Einsprüche erforderlich gewordenen neuerlichen ao. MV am 12.4. diejenigen, die die Meinung des geschäftsführenden Vorstandes über die Vorgehensweise zur Lösung der finanziellen Schieflage nicht teilten, von Mitgliedern eben jenes geschäftsführenden Vorstandes teilweise auch öffentlich mit Begriffen wie „Widersacher“ und „Totengräber des Vereins“ belegt wurden.

So richtig heiß her ging es allerdings draußen auf der AJK beim Spiel vs. SC Victoria am 30. März. Und auch noch danach. Hatten sich doch beim Spiel gegen den SC Victoria unsere ganz jungen Fans in der Meckerecke nicht nur Choreos mit Fahnen, Blockfahne und dem Werfen von Papier (Bierseidel und Klopapierrollen) einfallen lassen, sondern auch mit dem Abbrennen einiger pyrotechnischer Artikeln wie Bengalos. Dies zum Beginn der zweiten Spielhälfte und später im Verlaufe derselben noch einmal. Um es ganz deutlich zu sagen, es kam niemand durch das Abbrennen der Pyros zu Schaden, der Fortgang des Spieles war nicht gefährdet, und es gibt auch kein Spiel ohne Zuschauer. Nur eine Bande wurde ein wenig angesengelt. Denn kurz brenzlich wurde die Situation nur durch den ungeschickten und unsachgemäßen Einsatz von Contro-Ordern, wodurch einige Bengalos durch die Luft flogen. Die Ordner versuchten dann noch, die brennenden Bengalos auf dem Boden auszudrücken bzw. mit den Schuhen auszutreten. Wo doch eigentlich (fast) jeder weiß, dass da allenfalls noch ein Eimer Sand geholfen hätte. Entsprechend und gerade auch angesichts der Tatsache,

dass hier ganz junge „Feuerwerker“ zugange waren, ist auch nur der ruhige und gelassene Umgang mit so einer Situation sinnvoll. Und so haben sich auch die danebenstehenden älteren Zuschauer (darunter auch Mitglieder der Fanabteilung) verhalten. Was wiederum Jürgen „Jonny“ Hansen vom geschäftsführenden Vorstand nicht gefiel. Der vermutete hinter diesem Verhalten eine „Duldung“ oder gar „Unterstützung“.

Wir hoffen, dass wir im Gespräch mit ihm auf unserem Abteilungstreffen am 6. April bestehende Unklarheiten ausräumen konnten. Für Außenstehende ja auch nicht immer ganz leicht zu verstehen, wie Fußballfans „ticken“. Es ist ja auch immer noch ein Unterschied, ob Pyros in einem vollen Erstligastadion inmitten der Zuschauer abgebrannt werden oder bei einem Fünftligamatch mit viel Platz drumherum. Und wir haben auch die Information weitergegeben, dass es Bestrebungen und Gespräche mit dem DFB zum Beispiel seitens von Ultra-Fangruppen, der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte, gibt, das kontrollierte Abbrennen von Pyros bei Bundesspielen zu erreichen.

Was aber unabhängig davon, wie man zu Pyros (klar, wie eigentlich jeder Feuerwerksartikel unsachgemäß benutzt, sind sie gefährlich, vor allem wegen der großen Hitzeentwicklung) beim Fußball generell steht, ging das, was sich dann beim Spiel vs. BU abspielte, gar nicht! Man fühlte sich angesichts des Ordner- und Polizeiaufgebotes und der Tatsache, dass es ganz junge Leute (meist noch unter 14 Jahre alt!) waren, die die Pyros abgebrannt hatten doch stark an das Sprichwort von den Kanonen und den Spatzen erinnert. Auf jeden Fall wurde für den Ordnereinsatz unnötig Geld ausgegeben. Schlussendlich eine reine Abschreckungs- und „Show“-aktion.

Die Ermittlungen der Polizei jedenfalls, die beim Spiel vs. BU mit Fotos in den Händen nach den „Tätern“ suchte (und in zwei Fällen tatsächlich auch „fündig“ wurden), sollen zwischenzeitlich eingestellt worden sein. •



Cordi, altes Haus !

Unser heutiger Gegner, der SC Concordia, Traditionsverein aus dem Hamburger Osten, geht einer schweren Zukunft entgegen. Nach dem fast feststehendem Abstieg aus der Oberliga Hamburg würde es in der nächsten Saison nur noch sechstklassigen Liga-Fußball zu sehen geben.



Die „alte“ Heimat Stadion Marienthal zur letzten Saison 2008/2009 - Die Fans in Aktion

Dies wäre ein Novum in der über einhundertjährigen Vereinsgeschichte. Erfolgreicher waren die Zeiten, in denen Cordi in der Zeit ab Gründung bis in die siebziger Jahre vornehmlich erst- bzw. zweitklassigen Liga-Fußball spielte. Ein weiterer Rückschritt ist mit Sicherheit die Aufgabe des Stadions Marienthal, das vornehmlich für seine Freitag-Abendspiele bekannt war. Jetzt ist Cordi quasi Gast im Sportpark Hinschenfelde. Dieses Schicksal verbindet, neben dem traditionellen Liga-Fußball, die beiden Vereine Cordi und den AFC, da auch die Zeit der AJK durch den neuen Kaufvertrag begrenzt ist und unter Umständen ein Ausweichen auf den Platz eines anderen Vereins, wie schon in der RL-Saison, bevorsteht. Wir hoffen aber auf einen umgehenden Wiederaufstieg der Concorden da der Traditionsverein ein gern gesehener Gast auf der AJK ist.

Vorschau:

Cup der Angst

Cup der Angst – Altona 93 Antira-Turnier [gegen die „Festung Europa“] -Turnier auf der AJK

Wir, einige Anhänger_innen des AFC, laden Euch, zu unserem Fan-Turnier am 18. Juni 2011 auf die *Adolf-Jäger-Kampfbahn* ein. Der Ablauf wird folgender sein:

Freitag, 17. Juni, abends: Gemütliches Ankommen im Vereinsheim (VoKü mit veganen sowie vegetarischen Leckereien, DJ und Kick-Fascism-Tipp-Kick-Turnier)

Samstag, , tagsüber: Fanturnier im Stadion. Gespielt wird über das halbe Feld auf 7m-Tore. Sechs Menschen (all gender) bilden ein Team.

Cup der Angst



Samstag, 18. Juni, abends: Party in der Lobusch (www.lobusch.org) zum Ausklang.

Auch am Sonnabend wird für Speis und Trank zu einem günstigem Preis gesorgt. Mögliche Gewinne des Samstags sollen der Flüchtlingsarbeit zu Gute kommen.

Deshalb freuen wir uns über jede_n, die/der uns noch helfen möchte: Auf- und Abbau, Grill, Essen- und Getränkeverkauf, Essensspenden oder Reinigung der Anlage - es ist vieles möglich!

Wenn Ihr Lust habt zu helfen, meldet Euch unter:

[email: antira@livegigs.de]

Euer Fanturnier-Orga-Plenum